

Projekt «Blühende Borde fürs Baselbiet»

Rechenschaftsbericht 2016



Das Projekt wird unterstützt von:

SWISSLOS
Basel-Landschaft

pro natura



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER DA LA CUNTRADA (FSC)



1 Zusammenfassung der Arbeiten 2016

Eine der Hauptaktivitäten von 2017 galt der Vorbereitung und Durchführungen eines Böschungs-Kurses für die Gemeinden des Birstals. Der Kurs hatte zum Ziel die Teilnehmer für die ökologisch und landschaftlich bedeutenden Borde zu sensibilisieren und im Gelände anhand von Beispielen konkret aufzuzeigen, wie sich wertvolle Objekte «retten» oder aufwerten lassen. Die beiden angebotenen Kurse – einer für die Planer und einer für die Praktiker in den Gemeinden – konnten gut besetzt durchgeführt werden. Der Austausch mit den Teilnehmern war rege und für beide Seiten bereichernd, die Feedbacks zum Kurs fielen positiv aus.

Auch die Aufwertungen von Böschungen im ganzen Kantonsgebiet wurden fortgesetzt. Erneut waren wir in rund 15 Gebieten aktiv. Nebst einzelnen Misserfolgen gibt es vor allem Positives zu berichten. Zu den wichtigsten Erfolgen des letzten Jahres gehören:

- Im Gebiet der Böschungslandschaft an der Frenke konnte ein wichtiger BFF-Vertrag abgeschlossen werden. 12 Aren Böschung sollen sich längerfristig unter einer extensiven Rinderbeweidung wieder zu artenreichen Magerrasen entwickeln. In einem weiteren Objekt wurde eine Heugrassaat realisiert, um eine Magerwiese zu fördern.
- An den wertvollsten Niederterrassenböschungen in Münchenstein konnten nebst der Fortführung der fachgerechten Pflege weitere Aufwertungen erzielt werden: bei der Mahd für Kleintiere ausgesparte «Inseln», drei neue grössere Buchten im geschlossene Gehölzriegel. Dank des gezielten Mahdregimes beim Sportplatz konnte der seltene Kümmel-Haarstrang 2016 erstmals wieder reichlich blühen.
- Im Gebiet Mättenacker in Duggingen hat der Bewirtschafter einer artenreichen Böschung auf unsere Beratung hin einen Biodiversitätsförder-Vertrag mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain abgeschlossen und sich bereit erklärt, das Brombeerenproblem anzugehen.
- Für die Böschung an der Apfelseestrasse in Duggingen konnte zur Schonung des kleinen verletzlichen Bestands der Helm-Orchis ein spezifisches neues Pflegeregime abgesprochen werden.
- Im Gebiet Oberdürrenberg bei Langenbruck konnten dank der Anpassung der Bewirtschaftung 2016 besonders viele Blüten der Pracht-Nelke registriert werden.

2 Aufwerten der Böschungslandschaft an der Frenke

Die vielversprechenden Kontakte von 2015 führten nicht alle zum Erfolg. Immerhin konnte ein neuer BFF-Vertrag über einen wichtigen Böschungsabschnitt auf der rechten Seite der Frenke realisiert werden.

Bubendorf, Bad Bubendorf (Objekt Nr. 213)

Nach dem ersten Pflegeeingriff 2015 wurden die Brombeeren auch im letzten Jahr zurückgedrängt und auf den offenen Böden wurde eine Heugrassaat mit Material von den nahen artenreichen Magerwiesen der «Fieleten» organisiert (Auftrag an Öko-Job). Der Unterhalt der Fläche funktioniert aber noch nicht nach unseren Vorstellungen.

Liestal, Wannan (Objekt Nr. 207)

Vom Gebiet Wannan auf der rechten Seite der Frenke gibt es Erfreuliches zu berichten. Mit einer Bewirtschafterin konnten 12 Aren Fläche auf 140 m Länge als extensive Rinder-Weide vertraglich gesichert werden. Der BFF-Vertrag umfasst auch eine Teilfläche in der Ebene, was den Vorteil hat, dass ein grosser Teil des nährstoffreichen Mists hier anfällt und die Ausmagerung der Böschung so begünstigt wird. Leider kam der zweite anvisierte Vertrag für den etwas weniger wertvollen Abschnitt schliesslich überraschend nicht zu Stande. Wir müssen vorderhand damit leben, dass die betreffende Böschung weiter verbracht und von Brombeeren überwuchert wird.



Böschung im Gebiet Wannan in Liestal: Dank extensiver Beweidung mit Galloway-Rindern soll hier längerfristig wieder ein artenreicher Magerrasen entstehen. Foto F. Fluri.



Bubendorf, Bad Bubendorf: Auf der von Brombeeren befreiten Fläche der Schafweide hat die Stiftung Ökojob im Auftrag von Blühende Borde eine Heugrassaat gemacht. Foto A. Gamp.

3 Aufwerten von Böschungen im ganzen Kanton

3.1 Niederterrassenböschungen im Birstal

Münchenstein, Merian Gärten (Objekte Nr. 2-7)

Die im Pflegeregime der Niederterrassenböschung im Merian Park vorgesehenen Massnahmen wurden 2016 noch nicht vollumfänglich umgesetzt. Die im Vorjahr durch Direktbegrünung aufgewerteten Wiesenbereiche wurden aber gepflegt und in das Mahdregime eingegliedert. Zudem wurden die 2016 extensivierten Scherrasenflächen weitergeführt. Der aktualisierte Pflegeplan wurde 2016 im Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen der Naturschutzfachstelle des Kantons (Paul Imbeck) und den Meriangärten berücksichtigt. Dies lässt auf eine weitere positive Entwicklung hoffen.

Im Rahmen der Orchideenförderung durch den Verein «Hot Spots» wurde die regionale Unterart der Bienenragwurz (*Ophrys apifera basiliensis*) auf einer kleinen Fläche am oberen Rand der Niederterrassenböschung ausgesät. Die Samen stammen vom Rheinbord bei Muttenz. Auch für diese Fläche wird das Mahdregime durch einer frühe Mahd zukünftig optimiert, um den Pflanzen besonders gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Münchenstein, Hofmatt - Neuwelt (Objekte Nrn. 104, 109)

Die Bahndämme zwischen der Hofmatt im Süden und Neuwelt im Norden werden von der SBB seit Jahren im Standardverfahren gemulcht und das Schnittgut verbleibt vor Ort. Die früher gut ausgebildeten mageren, blumenreichen Wiesen haben dadurch massiv an Qualität eingebüsst. Auf grossen Strecken ist die Flora trivial geworden und grossflächig kommen

Gehölze und die Armenische Brombeere auf, welche die letzten wertvollen Kräuter definitiv verdrängen. Einzelne begünstigte Stellen, z.B. über Stützmauern, direkt am Gleiskörper oder in besonders mageren Bereichen weisen immer noch eine vielfältige Flora auf. Unter anderem kommen der Aufrechte Ziest (*Stachys recta*), die Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) und sogar das Acker-Hornkraut (*Cerastium arvense*) lokal noch vor. Die Gemeinde Münchenstein hat Hintermann & Weber AG damit beauftragt, die Naturwerte genauer zu erfassen und zusammen mit der SBB Lösungen zu finden, die Relikte zu erhalten und die Magerrasen wieder zu fördern. Obwohl die Gemeinde selber dazu bereit ist, sich bei der Pflege der Aussenböschungen zu engagieren, ist es derzeit noch unsicher, ob auch die SBB zu einer substanziellen Anpassung ihrer Praxis Hand bieten wird.



Velobrücke nördlich Hofmatt: Hier konnte noch die grösste Dichte von Magerwiesen-Arten entdeckt werden. Sogar der Aufrechte Ziest kommt hier noch vor. Foto S. Birrer.



An der wertvollen Magerwiesen-Böschung der Katholischen Kirche konnten wir 2016 zusammen mit dem Sigrüst erstmals von der Mahd ausgesparte Inseln anlegen. Foto S. Birrer.

Münchenstein, Katholische Kirche bis Heiligholzstrasse (Objekt Nrn. 1, 97, und 112)

In den wertvollsten Objekten der Niederterrassenböschung konnten auch 2016 vielfältige Pflege und Aufwertungsmassnahmen umgesetzt werden:

- Weitere Aufwertung des mächtigen Gehölzes durch den Revierförster; unterdessen bestehen drei offene Buchten, die den früher geschlossen Gehölzriegel strukturieren,
- Unterstützung der Arbeiten des Försters mit zwei Aktionen: Die Grünspecht GmbH hat unentgeltlich einen Einsatz durchgeführt, um die Ränder zur Weide von Brombeeren und Gehölzen zurückzudrängen. Die Jugendgruppe der Ornithologischen Gesellschaft Basel hat die neu geschaffenen Buchten geräumt, damit sie besser gepflegt werden können.
- Konsequenter fortgesetztes Zurückdrängen der invasiven Gehölze (v.a. Essigbaum) und der Luzerne,
- Zwei Einsätze mit Freiwilligen des Naturschutzvereins, um das Berufkraut an der Ausbreitung zu hindern,
- Erstmals Einrichten nicht gemähter Inseln an der Kirchböschung, um ein permanentes Blühangebot sicherzustellen und Rückzugsflächen für Kleintiere anzubieten,
- Späte Mahd von Teilflächen des Scherrasens oberhalb der Kirchböschung, um die Blumen blühen zu lassen,
- Förderung des Bestands des Kümmel-Haarstrangs durch eine frühe Mahd im Frühjahr und Verzicht auf den sommerlichen Schnitt.

Für die Flora scheinen sich die Massnahmen auszuzahlen. 2016 konnten über 50 Blühtriebe des Kümmel-Haarstrangs festgestellt werden. Und auch die Kartäuser-Nelke war in mindestens 10 blühenden Pflanzen präsent. Die 2014 vom Jungwuchs von Süsskirschen befreite Fläche hat sich weiter in Richtung eines Halbtrockenrasens entwickelt.



Einsätze an unserem Hotspot an der Eichenstrasse in Münchenstein. Links: das Ergebnis des Einsatzes von Grünspecht gegen die sich ausbreitenden Gebüsch und Armenischen Brombeeren. Rechts: Aktion der Jugendgruppe der Ornithologischen Gesellschaft Basel, um die zentrale Hecke mit Wiesenbuchten reicher zu strukturieren. Fotos R. Rufener und D. Eichhorn.

Für die gute Zusammenarbeit und die tollen Erfolge in den Objekten zwischen Kirche und Heiligholz danken wir allen unseren Partnern. Im Speziellen möchten wir dieses Jahr die Unterstützung durch die OGB, die Grünspecht GmbH, den Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein, den Sigrist der Katholischen Kirche und die Einwohnergemeinde Münchenstein, die wiederum die Bekämpfung der Luzerne finanziert hat, hervorheben.

3.2 Böschungen im Laufental

Duggingen, Mättenacker (Objekt Nr. 53)

Die Bemühungen vonseiten Böschungsprojekt haben sich für diese Niederterrassenböschung mit beachtlichen Naturwerten (z.B. Feldgrille, Frühlings-Fingerkraut, Riesen-Fettkraut) dieses Jahr ausbezahlt: Der Bewirtschafter hat einen Biodiversitätsförder-Vertrag mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain abgeschlossen. Damit verpflichtet er sich für eine zweischürige Mahd und eine konsequente Bekämpfung der invasiven Armenischen Brombeere. Mitte August fand ein eintägiger Arbeitseinsatz der Firma Grünspecht statt, um den Bestand der Problempflanze durch gezieltes Auspickeln zu schwächen. Der Einsatz war Teil eines Programms des Kantons zur Bekämpfung von invasiven Neophyten entlang der Birs und hatte keine Kosten für das Böschungsprojekt zur Folge.

Duggingen, Orchideendamm Aeschstrasse (Objekt Nr. 54)

Die Pflege dieses äusserst wertvollen Objekts (u.a. Helm-Orchis, Spitz-Orchis, Berg-Aster) läuft mittlerweile gut. Wir sind immer noch in Kontakt mit der Gemeinde Duggingen, die einerseits einmal jährlich einen ehrenamtlichen Einsatz zur Bekämpfung von Problempflanzen organisiert und seit diesem Jahr nun die Pflege durch den Gemeinde-Werkhof sicherstellt. Vonseiten Böschungsprojekt haben wir für die Gemeinde einen Pflegeplan erarbeitet, der die wichtigsten Pflgetypen für das Objekt aufzeigt.

Duggingen, Apfelseestrasse (Objekt Nr. 391)

An dieser Strassenböschung wächst ein kleiner Bestand der Helm-Orchis (*Orchis militaris*), der allerdings durch die bisherige Mulch-Praxis und die zunehmende Verbrachung der Fläche bedroht ist. Wir konnten das für den Unterhalt zuständige Tiefbauamt BL dazu bewegen, die Pflege für dieses wertvolle Objekt anzupassen. Vorerst wird die Böschung zweimal jährlich gemäht (Schnittgut abgeführt), um die Lebensraumqualität wieder zu verbessern. In Zukunft soll dann auf eine einschürige Mahd umgestellt werden, damit die Früchte der Helm-Orchis genug Zeit zum Ausreifen und Versamen haben.



Apfelseestrasse in Duggingen: Die Böschung beherbergt die seltene Helm-Orchis (rechts). Der kleine Bestand war aber durch das bisherige Mulchregime mit Belassen des Schnittguts vor Ort gefährdet. Fotos M. Knecht.

Liesberg, ARA (Objekt Nr. 69)

Das stark verbuschte, äusserst wertvolle Magerwiesen-Objekt wurde im Herbst 2016 vom Revierförster "saniert": Die Gehölze wurden massiv zurückgenommen. Die wichtigste Pflanzengemeinschaft in Liesberg wurde damit erfolgreich erledigt. In den kommenden Jahren geht es darum, die wieder ausschlagenden Sträucher unter Kontrolle zu halten und die Brombeeren zurückzudämmen.

3.3 Aktivitäten im restlichen Kantonsgebiet

Autobahnböschung Itingen (Objekt Nr. 236)

Bereits im letzten Jahr haben wir mit dem NSNW die Pflege auf der Autobahn-Aussenböschung in Itingen optimiert. Zentral dabei ist, dass der wüchsiger Teil bereits früher im Jahr und insgesamt zweimal geschnitten wird. Wir trafen uns deshalb Anfang Juni mit Rolf Mangold und seinem Mitarbeiter vor Ort und steckten die Bereiche für den ersten Schnitt ab. Bei dieser Gelegenheit zählten wir auf der Fläche gut 40 Bienen-Ragwurz und auch 10 Pyramidenorchis, deren Standorte bei der Mahd natürlich geschont wurden. Anschliessend wurde mit Susanne Kaufmann vom LZE veranlasst, dass auf der unterhalb angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Fromentalwiese ebenfalls ein Streifen mit Orchideen beim ersten Schnitt stehen gelassen wurde.



Der Orchideenstandort an der Autobahnaussenböschung bei Itingen. Das Foto zeigt, wie der wüchsiger Bereich (oberhalb) für den ersten Mahdtermin ausgesteckt wurde. 2016 war ein sehr gutes Orchideenjahr und wir konnten mehr als 40 Bienen-Ragwurz zählen. Fotos M. Plattner.

Langenbruck, Oberdürrenberg (Objekt Nr. 282)

Die Bemühungen an dieser Böschung scheinen sich auszubezahlen. Nachdem wir 2015 den Gemeinde-Werkhof zu einer Anpassung des Unterhalts motivieren konnten, scheint die Pracht-Nelke nun gut zu gedeihen. Im Sommer 2016 konnten wir ein Vielfaches an Blüentrieben zählen, was sicher auch der Umstellung auf eine späte Pflege im Herbst und dem Abrechen des Materials zu verdanken ist.



Am Oberdürrenberg in Langenbruck konnten im letzten Jahr im grössten Baselbieter Bestand der Pracht-Nelke weit mehr Blütenstände als in den Vorjahren gezählt werden. Sicher auch ein Erfolg unserer Massnahmen. Foto M. Knecht.

Eptingen, Bölchenstrasse (Objekt Nr. 389)

Der Bestand der Pracht-Nelke an der Bölchenstrasse ist aufgrund einer suboptimalen Pflege stark zurückgegangen. Die kleine Restpopulation wächst nur noch an wenigen Stellen auf und in der Stützmauer. An einer Begehung mit dem Tiefbauamt haben wir eine optimierte Pflege der Böschung vereinbart: Zukünftig wird die Mahd ab frühestens 1. September durchgeführt und das Schnittgut weggerecht. In einer Übergangszeit von ca. 2-3 Jahren wird mittels eines sehr frühen Schnittes zudem versucht, die starke Vergrasung des Bestandes rückgängig zu machen.

3.4 Zwischenbilanz Böschungsaufwertungen

Bei der Aufwertung der wertvollsten und prioritär aufzuwertenden Böschungen sind wir erneut einen wichtigen Schritt weitergekommen. Während wir den Zielwert von 2000 m im gesamten Kantonsgebiet (Modul 2) unterdessen erreicht haben, sind wir mit Erfolgen auf 600 m in der Böschungslandschaft bei Bubendorf (Modul 1) noch weit vom Zielwert von 1500 m entfernt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Zwischenstand der bisherigen Erfolge:

Objekt	Gemeinde, Name	Länge	Aktivitäten / Bemerkungen
<i>Modul 1: Objekte in der Böschungslandschaft bei Bubendorf (Zielwert 1500 m)</i>			
Nr. 39	Seltisberg, Hof Glind	250 m	Fortsetzen der Naturschutzpflege
Nr. 207	Liestal, Wannan	145 m	Vertraglich geregelte extensive Weide; BFF-Vertrag über einen zweiten Abschnitt nicht realisierbar.
Nr. 213	Bubendorf, Bad Bubendorf	200 m	2015 erste Pflegeeingriffe gegen die Vergandung (Brombeere; neues Regime mit Schafen); 2016 Nachpflege und Heugrassaat
<i>Modul 2: Objekte im ganzen Kantonsgebiet (Zielwert 2000 m)</i>			
Nr. 282	Langenbruck, Oberdürrenberg	150 m	Anpassung der Mahd zugunsten der seltenen Pracht-Nelke. 2016 mit sehr vielen blühenden Exemplaren
Nr. 389	Eptingen, Bölchenstrasse	200m	Mit TBA optimierte Pflege des Pracht-Nelken-Bestands an der Böschung vereinbart.
Nr. 243	Thürnen, Bahndamm	150 m	Pachtvertrag mit SBB, Pflege durch Pro Natura BL seit 2015
Nr. 236	Autobahnböschung Itingen	260 m	Organisation eines Arbeitseinsatzes, Anpassen des Mahdregimes mit NSNW, Monitoring der Orchideen
Nr. 86	Muttenz, Schanzweg	45 m	Begleiten Unterhalt, Neueinsaat nach Strassensanierung, Neophytenkontrolle
Nr. 97	Münchenstein, Eichenstrasse	440 m	Seit 2014 zahlreiche Einsätze: Entfernen der Luzerne, Aufwertung der Hecke, Zurückgewinnen einer kleinen Magerwiese
Nr. 1	Münchenstein, katholische Kirche	110 m	Anpassen der Mahd (zusätzlicher Schnitt), intensives Entfernen der Luzerne, 2016 erstmals einrichten nicht gemähter Inseln zugunsten der Insekten
Nr. 112	Münchenstein, Heiligholzstrasse	100 m	Anpassung der Mahd (weniger Schnitte) zugunsten des seltenen Kümmel-Haarstrangs, Entfernen der Luzerne
Nr. 2-7	Münchenstein, Merian Gärten	1000 m	Anpassen Pflegeplan, Anpassen des Pflegeregimes, kleinflächige Heugrassaat; Ansiedlung Orchideen aus dem Birsfelder Hafen im Rahmen eines kantonalen Orchideen-Förderungsprojekts.
Nr. 53	Duggingen, Mättenacker	140 m	Erfolgreicher Abschluss Bewirtschaftungsvertrag mit Landwirt. Pflegeeinsatz zur Bekämpfung der Armenischen Brombeere
Nr. 54	Duggingen, Aeschstrasse	280 m	Zukünftige Pflege durch die Gemeinde sichergestellt. Pflegeplan definiert die Pflgetypen. 100 m Wiese, 180 m Krautsaum unterhalb Wald
Nr. 391	Duggingen, Apfelseestrasse	100 m	Unterhalt TBA umgestellt von Mulchen auf vorerst zweischürige Mahd, um Lebensraumqualität für die Helm-Orchis zu verbessern.
<i>Ohne grössere Investitionen von «Blühende Borde»</i>			
Nr. 69	Liesberg, westlich ARA	300 m	eines der wertvollsten Objekte im Kanton; Instandstellung im Herbst 2016 durch Revierförster
Nr. 71	Liesberg, Riederwald 1	60 m	Pflege durch Revierförster sichergestellt
Nr. 72	Liesberg, Riederwald 2	60 m	Pflege durch Revierförster sichergestellt

4 Sensibilisierung bei den Unterhaltsdiensten und anderen Akteuren

4.1 Erfahrungsaustausch von Pro Natura Schweiz

Pro Natura (Susanna Meyer) hat einen Erfahrungsaustausch für sechs Sektionen mit Böschungsprojekten in Basel organisiert. Am Morgen haben alle Sektionen ihre Projekte und Aktivitäten präsentiert, am Nachmittag durften wir unsere Arbeiten im Birstal demonstrieren. Dies bot uns die Möglichkeit, unsere Erfahrungen und Anliegen mit Fachleuten zu diskutieren. Namentlich konnten wir unsere Botschaft unter die Leute bringen, dass die oft propagierten späten und seltenen Schnitte in der Regel nicht im Sinne der Blütenvielfalt sind. Der Einblick in die Schwerpunkte und Vorgehensweisen der anderen Sektionen war für uns sehr lehrreich und anregend.



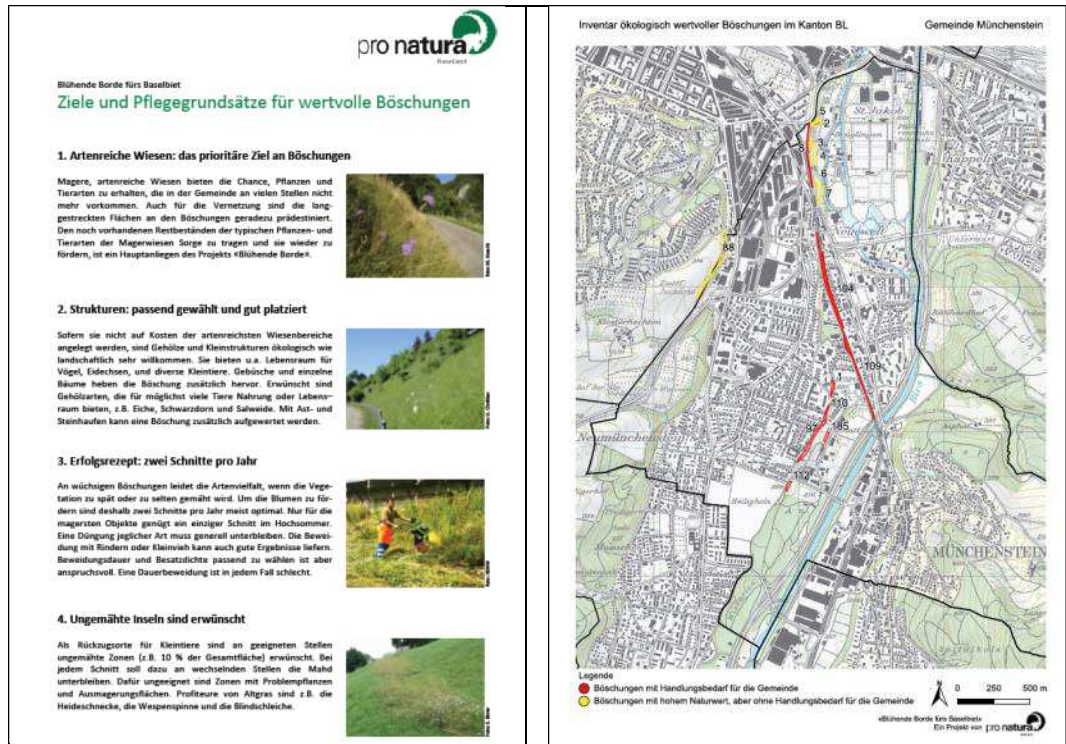
Im Rahmen des Pro Natura-Erfahrungsaustauschs für Sektionen aus der ganzen Schweiz durften wir den Teilnehmenden am Nachmittag unsere Aktivitäten im Birstal demonstrieren. Foto Susanna Meyer / Pro Natura.

4.2 Böschungskurs für Birstalgemeinden

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden im Baselbiet in den letzten Jahren hat uns gezeigt, welche wichtige Rolle die Kommunen beim Böschungsschutz spielen. Es lag deshalb nahe, einen Böschungskurs für Gemeindemitarbeitende anzubieten, um ihnen die Bedeutung der Borde für die Natur und die Landschaft näher zu bringen und sie für die Verletzlichkeit der Lebensräume und die fachgerechte Pflege zu sensibilisieren.

Den Anfang machten wir in den Gemeinden des Birstals. Wir konnten zwei Kurse im Rahmen des Aktionsplans «Birspark Landschaft» anbieten, einen für die Planer und einen für die Praktiker in der Gemeinde. Unterstützt von den Verantwortlichen von Birspark Landschaft konnten die Kurse nach den Sommerferien gut besetzt und bei bestem Wetter durchgeführt werden. Im Rahmen einer kurzen Theorie wurden der Wert und das Potenzial der Böschungen sowie die korrekte Pflege der Naturwerte thematisiert. Ferner wurde jeder

Gemeinde ein Dossier mit den wichtigsten Objekten und den Aufwertungspotenzialen ausgehändigt, um sie direkt für konkreten Aktivitäten zu motivieren (s. Abb.).



Im Böschungs-Kurs abgegebene Unterlagen: Links ein Ausschnitt aus dem Merkblatt über die Grundsätze der Böschungspflege, rechts ein Plan aus dem Gemeindedossier von Münchenstein.

Zudem haben wir ein Merkblatt erstellt, der in wenigen Punkten die Grundsätze der korrekten Pflege wertvoller Borde erklärt. Im Praxisteil draussen wurden wertvolle Borde besichtigt und konkrete Massnahmen demonstriert. Unter anderem wurde eine kiesige Böschung mit einer Heugrasssaat aufgewertet.



Böschungskurs für die Praktiker aus den Birstalgemeinden. Theorieil (links) und Besichtigung von Massnahmen an den Niederterrassen-Böschungen in Münchenstein (rechts). Fotos U. Chrétien.



Im Praxisteil demonstrierte Andy Schären (Solidago Naturschutz GmbH) die Bekämpfung von Problempflanzen (links) und in Teamarbeit wurde eine Heugrassaat an einer Böschung mit hohem Aufwertungspotenzial realisiert (Gruppenbild rechts. im Hintergrund). Fotos U. Chrétien.

Zum Böschungskurs der Praktiker wurden auch die Medien eingeladen. Dies führte zu zwei wohlwollenden Artikeln in den Lokalzeitungen Wochenblatt und Volksstimme. Ausserdem war der Kurs Auslöser für den Schwerpunktartikel im Pro Natura lokal 1/17.

5 Weitere Aktivitäten

5.1 Erfolgskontrolle des Pflegeexperiments der SBB mit Schafen

2016 haben wir nochmals die mit Schafen beweidete Bahnböschungen zwischen Liestal und Böckten kontrolliert und mit Bildern dokumentiert. Aufgrund der bisher mässigen Wirkung der Schafe wird die Erfolgskontrolle so lange sistiert, bis ein vielversprechenderes, intensiveres Weideregime, evtl. mit Ziegen, installiert ist.

6 Finanzen

Ausgaben

Aufwerten des Pilotgebiets		
Hintermann & Weber AG	Arbeiten 2016	2'547.85
Stiftung Ökojob	Pflegearbeiten	561.00
<i>Total</i>		<i>3'108.85</i>
Erhalten und Aufwerten von Böschungen im ganzen Kanton		
Hintermann & Weber AG	Arbeiten 2016	10'639.10
Werner Grütter	Pflege Bahnbord Sommerau	250.00
Stiftung Ökojob	Pflege Bahnborde	4'018.50
Grünspecht GmbH	Pflege Böschung Hagnau	2'018.25
Solidago GmbH	Böschungspflege Münchenstein	2'988.90
<i>Total</i>		<i>19'914.75</i>
Bewusstseinsbildung		
Hintermann & Weber AG	Arbeiten 2016	6'259.70
Solidago GmbH	Mithilfe Böschungskurs	380.15
<i>Total</i>		<i>6'639.85</i>
Verbessern der Praxis im Unterhalt		
Hintermann & Weber AG	Arbeiten 2016	16'482.35
<i>Total</i>		<i>16'482.35</i>
Übergeordnete Arbeiten und Sachkosten		
Hintermann & Weber AG	Arbeiten 2016	5'637.11
Pro Natura Baselland	Projektleitung 2016	2'000.00
Pro Natura Baselland	Diverse Ausgaben	181.07
<i>Total</i>		<i>7'818.18</i>
Total Ausgaben 2016		53'963.98

Finanzierung

Beitrag Swisslos-Fonds		20'000.00
Beitrag Pro Natura		15'000.00
Beitrag Pro Natura BL		7'000.00
Birsstadt	Beitrag an Böschungskurs	2'986.00
Diverse Gemeinden	Kursgebühren Böschungskurs	4'125.00
Gemeinde Münchenstein	Pflege Böschung Münchenstein	2'988.90
Beitrag Kanton BL	Pflege Böschung Hagnau, Birsfelden	603.00
Beitrag SBB	Pflege Bahnböschungen	3'900.00
Beitrag Kanton BL, LZE	BFF-Beiträge Pflege Bahnböschungen	1'950.00
Total		58'552.90
Mehrertrag 2016		4'588.92
Mehrertrag 2013-2015		24'636.73
Mehrertrag zur Verwendung in den folgenden Jahren		29'225.65

7 Ausblick

Die konkreten Aufwertungsbemühungen für wertvolle, gefährdete Böschungen werden 2017 fortgeführt. Zudem soll auch der «Schutzstatus» jener wertvollsten Objekte im Kanton noch einmal kritisch überprüft werden, für die bisher keine konkrete Gefährdung absehbar war und kein Handlungsbedarf ausgewiesen wurde. Mit diesem Schritt soll vermieden werden, dass wir uns in falscher Sicherheit wähnen und das rechtzeitige Ergreifen von Gegenmassnahmen verpassen.

Die Sensibilisierung für die ökologisch und landschaftlich wertvollen Borde wollen wir auch 2017 im Fokus behalten. Konkret ist ein Böschungskurs für die Oberbaselbieter Gemeinden vorgesehen, analog dem letztjährigen Kurs im Birstal. Als Lokalität drängt sich die Böschungslandschaft bei Bubendorf auf. Sie bietet Anschauungsobjekte für fast alle Facetten des Böschungsschutzes. Ferner möchten wir einen Erfahrungsaustausch mit den Nationalstrassen Nordwestschweiz NSNW organisieren. Ziel ist der gegenseitige Austausch von Erfahrungen bei der Böschungspflege. Ferner können wir den Anlass dazu nutzen, einzelne spezifische ökologische Anliegen bei der NSNW vorzubringen.